

Josua 9, 14:

„Die Israeliten prüften das Brot der Ankömmlinge, aber sie befragten nicht den Herrn.“

Was die Einwohner des Landes Kanaan gehört hatten, löste bei ihnen unterschiedliche Reaktionen aus. Die Könige verschiedener Völker schlossen sich zusammen, um gegen Israel Krieg zu führen (V 1-2), während die Einwohner von Gibeon, einer Stadt der Hewiter, sich zu einer List entschieden, damit sie nicht umgebracht würden.

Aufgrund des Bundes, den Josua mit ihnen schloss, nahmen sie eine besondere Stellung ein. Sie dienten als Knechte, Holzhauer und Wasserschöpfer der Gemeinde und der Anbetungsstätte Gottes. Bei der späteren Landaufteilung gehörte die Stadt Gibeon zum Gebiet Benjamin und wurde danach den Nachfahren Aarons zugesprochen. Sie wurde also zu einer Levitenstadt (Jos 18,25; 21,17). Später zur Zeit Nehemias lesen wir, dass die Gibeoniter mithalfen, die Stadtmauer Jerusalems wieder aufzubauen. (Neh. 3, 7)

Die Gibeoniter waren also in das Volk Gottes aufgenommen worden und blieben Israel auch immer treu. So war z.B. einer der Mächtigen Davids ein Gibeoniter (1.Chron.11,31).

Die Gibeoniter sind ein Beispiel dafür, dass die Vernichtung der Völker Kanaans, die Gott angeordnet hatte, ihren Grund darin hatte, dass sich diese Völker Gott entgegengestellt hatten. Bei Gibeon war dies nicht der Fall. Sie haben zwar durch eine List das Leben inmitten des Volkes Israels erwirkt, aber sie haben sich dann als treu erwiesen. Gott hat sich zu dem Bund gestellt, den Josua mit ihnen geschlossen hatte.

Zum Nachdenken:

- 1) Worin bestand der Betrug der Gibeoniter? (V 6-13)

- 2) V 15 – Josua schloss Frieden mit ihnen. Was sagte denn das Gesetz für solche Fälle? 5.Mose 7, 1-2; 20, 10-18

- 3) Welche Parallelen gibt es zwischen Rahab und den Gibeonitern?

- 4) Was war die Konsequenz ihres Betrugs?

- 5) Mit welchen möglichen Situationen heute (evtl sogar aus eurem Leben) lässt sich diese Begebenheit vergleichen? Welcher Bund zwischen Gott und den Menschen ist Gott heute noch so wichtig, dass er nicht gebrochen werden soll – trotz dem, dass wir unter der Gnade leben?

- 6) Wie treffen wir wichtige Entscheidungen? Wie wichtig ist uns dabei, was Gottes Wort sagt, z.B. bei ethischen Entscheidungen? Wie gehen wir mit falschen Entscheidungen um?